

PCTWELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales BüroINTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)(51) Internationale Patentklassifikation ⁷ :

A61F 13/00

A2

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 00/51536

(43) Internationales
Veröffentlichungsdatum:

8. September 2000 (08.09.00)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE00/00568

(22) Internationales Anmeldedatum: 25. Februar 2000 (25.02.00)

(30) Prioritätsdaten:

299 03 694.4	2. März 1999 (02.03.99)	DE
299 05 808.5	30. März 1999 (30.03.99)	DE
199 24 842.7	21. Mai 1999 (21.05.99)	DE

(71)(72) Anmelder und Erfinder: MEYER-SCHWARZ, Tatjana [DE/DE]; Sudetenstrasse 11, D-65589 Hadamar (DE). SCHWARZ, Volker [DE/DE]; Sudetenstrasse 11, D-65589 Hadamar (DE). STRASS, Michaela [DE/DE]; Buchenstrasse 8, D-56412 Heilbrerscheid (DE).

(74) Anwalt: WALTER, Wolf-Jürgen; Felke & Walter, Normanstrasse 1-2, D-10367 Berlin (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: CN, HU, JP, SK, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

Veröffentlicht

Ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts.

(54) Title: PLASTER WITH PROTRUSIONS FOR APPLICATION TO THE SKIN

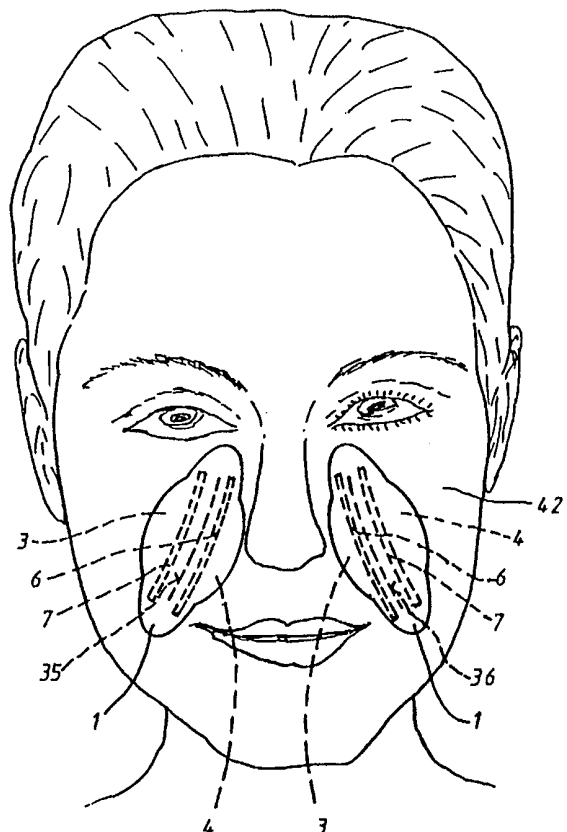
(54) Bezeichnung: PFLASTER ZUM AUFBRINGEN AUF HAUT MIT VORSPRÜNGEN AUF DEM PFLASTER

(57) Abstract

The invention relates to a plaster with protrusions for application to the skin whereby said plaster can act as an anti-wrinkle-plaster. The invention also relates to the use of said plaster. According to the invention, the plaster is provided with an adhesive layer or secondary fixing devices and is characterised in that the protrusions are embodied as one longitudinal protrusion or two to four longitudinal protrusions which are arranged close and essentially parallel to one another. The plaster consists of thermally insulating material and has a thermally insulating layer between the adhesive layer and the other components of the plaster. The protrusions are arranged next to the wrinkle in such a way that pressure is exerted on the tissue next to the wrinkle. An additional heating effect arises.

(57) Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft ein Pflaster zum Aufbringen auf die Haut mit Vorsprüngen auf dem Pflaster, wodurch es als Anti-Faltenpflaster wirken kann, sowie seine Verwendung. Erfindungsgemäss ist das Pflaster mit einer Haftschrift oder sekundären Befestigungen versehen und dadurch gekennzeichnet, dass die Vorsprünge einen länglichen Vorsprung oder zwei bis vier dicht beieinander und im wesentlichen parallel zueinander angeordnete längliche Vorsprünge verkörpern, und das Pflaster aus einem thermisch isolierenden Material besteht oder eine thermisch isolierende Schicht zwischen der Haftschrift und den anderen Teilen des Pflasters angeordnet ist. Die Vorsprünge werden neben der Falte so angeordnet, dass Druck auf das Gewebe neben der Falte ausgeübt wird, und zusätzlich erfolgt eine Wärmeeinwirkung.



LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidshan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	ML	Mali	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MR	Mauretanien	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MW	Malawi	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KE	Kenia	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	PL	Polen		
CM	Kamerun	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CN	China	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CU	Kuba	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
CZ	Tschechische Republik	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DE	Deutschland	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
DK	Dänemark	LR	Liberia	SG	Singapur		
EE	Estland						

5

10 Pflaster zum Aufbringen auf Haut mit Vorsprüngen
 auf dem Pflaster

15 Die Erfindung betrifft ein Pflaster zum Aufbringen auf Haut
mit Vorsprüngen auf dem Pflaster, wodurch es als Anti-Falten-
pflaster wirken kann.

20 Aus der DE 3207797 A1 ist ein Creme-Halbmond bekannt, um
Falten, unterhalb der Augen zu behandeln. Die Creme-Halbmonde
können gemäß dieser Druckschrift als Pflaster ausgebildet sein
und weisen geeignete Pflegesubstanzen auf, um Falten zu vermin-
dern oder rückzubilden.

25 Weiterhin sind gemäß EP-A-214368 Pflaster bekannt zur Stei-
gerung und Stabilisierung der Hauttemperatur. Diese Pflaster
bestehen aus einer wärmeisolierenden Schaumstoffschicht, einer
wärmeleitenden Metallschicht, einer weiteren Schaumstoffschicht
sowie einer oder mehreren in diese Schaumstoffschicht eingelager-
ten, streifenförmig abwechselnd positiv und negativ dauerhaft
magnetisierten Kunststoffolien. Durch die durch Magnetfelder
erzeugte Wärme erhält man eine Stabilisierung der erhöhten Haut-
30 temperatur.

 Weiterhin ist aus der DE-A-4240952 ein Kompressionsverband
bekannt, bei dem die Innenseite des Verbandes Noppen trägt, die
bestimmten Akupressurpunkten zugeordnet sind.

35 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Pflaster
bereitzustellen, das durch eine besondere Gestaltung zur Rück-
bildung von Hautfalten insbesondere im Gesicht beiträgt und ein-
fach zu handhaben ist sowie die Verwendung des Pflasters in einem
kosmetischen Verfahren.

Erfindungsgemäß ist das Pflaster zum Aufbringen auf Haut dadurch gekennzeichnet, daß auf der der Haut zugewandten Innenseite des Pflasters Vorsprünge angeordnet sind, die aus wenigstens einem länglichen Vorsprung oder wenigstens zwei dicht beieinander und im wesentlichen parallel zueinander angeordneten länglichen Vorsprüngen bestehen, und daß das Pflaster aus einem thermisch isolierenden Material besteht oder eine thermisch isolierende Schicht aufweist, und daß das Pflaster zusätzlich mit Befestigungsmitteln für das Pflaster versehen ist. Die Vorsprünge werden auch verkörpert durch einen länglichen oder zwei bis vier parallel zueinander angeordnete längliche Vorsprünge, wobei deren Länge etwa der Länge der Hautfalten entspricht.

Unter "Pflaster" wird allgemein ein Trägerelement verstanden, auf der die genannten länglichen Vorsprünge angeordnet bzw. ausgebildet sind.

Als Befestigungsmittel wird vorzugsweise eine Selbstklebeschicht verwendet, die auf dem Trägermaterial für das Pflaster oder auf dem thermisch isolierenden Material angeordnet ist. Die Haftschrift kann teilweise unterbrochen sein, z.B. kann sie wenigstens beiderseits der parallelen Vorsprünge und parallel zu diesen angeordnet sein. Befestigungen des Pflasters mit Bändern sind ebenfalls möglich.

Eine Ausführungsform der Erfindung besteht darin, daß die thermisch isolierende Schicht zwischen der Unterseite der Vorsprünge und der Selbstklebeschicht einerseits und einer Trägerschicht andererseits angeordnet ist. Die Erhebungen bleiben damit frei von Klebemitteln.

Eine weitere Ausführungsform der Erfindung besteht darin, daß die thermisch isolierende Schicht zwischen der Selbstklebeschicht einerseits und der Oberseite der Vorsprünge und einer Trägerschicht andererseits angeordnet ist. In diesem Falle würde die Selbstklebeschicht auch die Vorsprünge abdecken.

Die thermisch isolierende Schicht kann perforiert sein. Sie kann auch durch ein Aufdampfverfahren von z.B. Silber auf eine Trägerschicht entstanden sein. Andere konventionelle thermisch isolierende Materialien mit der notwendigen Flexibilität können eingesetzt werden. Ein "Pflaster aus einem thermisch isolierenden Material" erfaßt auch ein beliebiges Trägermaterial mit darüber

angeordneter thermisch isolierender Schicht. Thermisch isolierend ist ein solches Material, das bei einem Temperaturgradienten zwischen Haut- und Umgebungstemperatur von 10-20 °C einen Temperaturabfall von weniger als 5 °C gewährleistet.

5 Unter "länglicher Vorsprung" im Zusammenhang mit der vorliegenden Erfindung ist ein aus der Ebene heraustretender Rücken mit vorgegebener Höhe zu verstehen, dessen Länge ein Mehrfaches von seiner Breite beträgt.

10 Die Vorsprünge können im Querschnitt vorzugsweise quadratisch, rechteckig, kreissegmentförmig, kreisförmig, tropfenförmig oder trapezförmig ausgebildet sein.

15 Das Pflaster ist vorteilhaft derart aufgebaut, daß eine erste Schicht als wärmeisolierende Schicht ausgebildet ist. Diese oder wenigstens eine weitere Schicht kann als wenigstens teilweise selbstklebende Schicht ausgebildet sein. Eine dieser Schichten oder eine weitere Schicht ist derart ausgebildet, daß sie wenigstens einen sich in Längsrichtung erstreckenden Vorsprung aufweist.

20 Es ist auch möglich, diesen Vorsprung, der als längliches Druckpolster ausgebildet sein kann, als einzelne Schicht oder einzelnes Druckpolster auszubilden, derart, daß die Schicht oder das Druckpolster erst auf der Haut aufgebracht wird und anschließend das Pflaster mit der wärmeisolierenden Schicht darüberliegend angeordnet ist. Beispielsweise können gemäß der Erfindung
25 zwei länglich ausgebildete Vorsprünge oder Druckpolster vorgesehen sein, die rechts und links neben der zu behandelnden Hautfalte und im wesentlichen parallel dazu angeordnet sind. Im allgemeinen haben diese Vorsprünge, sofern es sich um zwei oder mehrere nebeneinander handelt, jeweils einen Abstand voneinander
30 im Bereich von 0,1 bis über 50 mm, vorzugsweise 1 bis 40 mm.

 Unter "im wesentlichen parallel dazu" wird verstanden, daß die beiden Vorsprünge näherungsweise dem Verlauf der Falte, die auch eine Narbe sein kann, auf beiden Seiten der Falte in etwa dem gleichen Abstand zur Falte folgen.

35 Unter "Hautfalten" im Sinne der Erfindung werden dauerhafte, schmale, wellenartige Hautvertiefungen oder vertiefte Narbenbildungen verstanden, deren Schenkel im wesentlichen parallel oder sternförmig zueinander verlaufen und die im wesentlichen

geradlinig oder leicht gebogen in der Haut verlaufen. Längliche Vorsprünge mit der Länge von Hautfalten sind insbesondere solche, deren Länge im Bereich von 0,5 bis 12 cm liegt.

Auf einem Pflaster können mehrere einzelne längliche Vorsprünge und/oder mehrere parallel zueinander stehende längliche Vorsprünge entsprechend dem Faltenbild einer menschlichen Gesichtshaut angeordnet sein. Die Vorsprünge können auch am Rand eines Pflasters angeordnet sein, und die restliche der Haut zugewandte Fläche kann als Haftschrift ausgebildet sein.

Eine weitere Ausführungsform der Erfindung besteht darin, daß die länglichen Vorsprünge zumindest teilweise aus einem Poly(natriumpolyacrylat)-Homopolymeren bestehen, das bei Kontakt mit Feuchtigkeit sein Volumen um ein Mehrfaches vergrößert, z. B. auf das 3 bis 8-fache. Ein solches Polymeres ist beispielsweise als AQUA KEEP® von Sumitomo Seika Chemicals Co. Ltd, Osaka, Japan erhältlich. Durch die Volumenvergrößerung kann der Druck auf die darunter liegende Haut vergrößert oder im Zusammenhang mit der Elastizität eines elastischen Materials gezielt eingestellt werden.

Es kann auch ein beliebiges anderes Material für die Vorsprünge gewählt werden, das sich bei Wärmeeinfluß ausdehnt oder aus einem entspannten Zustand in einen Spannungszustand übergeht und dabei im wesentlichen senkrecht Druck auf die Haut neben der Falte ausübt.

Die länglichen Vorsprünge können in ihrer Höhe durchgehend konstant sein; sie können auch durch Querrillen oder Absenkungen in Querrichtung unterbrochen sein.

Das Pflaster wird derart auf die Haut geklebt oder in anderer Weise befestigt, daß die länglichen Vorsprünge etwa parallel zur Hautfalte und neben der Hautfalte liegen und einen bestimmten geringen oder starken Druck auf die Haut bzw. das darunterliegende Bindegewebe senkrecht oder senkrecht und seitlich ausüben. Durch den Druck, der im Bereich der Problemzone (Falte) ausgeübt wird, werden Gewebe und Gewebsflüssigkeit in Richtung der Falten verschoben, so daß sich die Falten zurückbilden können. Durch Wärmeeinwirkung wird Lymphflüssigkeit transferabel gemacht und durch den Druck das Austreten der Lymphflüssigkeit aus Lymphbahnen (Gewebe, Zellen) in benachbarte Lymphbahnen (Gewebe, Zel-

len) mit reduziertem Flüssigkeitsgehalt veranlaßt. Eine Beseitigung oder Reduzierung der Falten kann erreicht werden, wenn das Gewebe unter der Falte mit Lymphflüssigkeit weitgehend aufgefüllt wird. Es handelt sich dabei insbesondere um Falten, die sich z.B. durch ständige mimische Bewegung gebildet haben und bei denen die Zellen aus dem Faltenbereich retardiert oder in den daneben liegenden Bereich des Bindegewebes gedrängt worden sind. Es kann sich auch um Muskulaturveränderungen handeln sowie um Narben oder Narbenränder.

Darüber hinaus wird durch die körpereigene Wärme, die infolge Anordnung der thermisch isolierenden Schicht (Thermofolie) des erfindungsgemäßen Pflasters nicht nach außen entweichen kann, sondern im Bereich des Pflasters erhalten bleibt, die Muskulatur vollkommen entkrampft und entspannt. Durch diese Wärmebehandlung werden zusätzlich Poren der Haut geöffnet. Selbstverständlich kann auch Wärme von außen zugeführt werden, z.B. durch Bestrahlung, übliche Wärmeträger, Vibration (Massage-Effekt durch Handmassage oder Vibrationsgerät regelmäßig oder pulsierend) oder durch eine in dem Vorsprung herbeigeführte exotherme chemische Reaktion. Auch ein vorheriger kurzer lokaler Kälteschock kann eine anschließende Erwärmung der entsprechenden Hautpartien begünstigen.

In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung weist das Pflaster vorteilhaft noch eine kosmetische Zusammensetzung auf, insbesondere im Faltenbereich, wobei Antifalten-, Vitamin- und/oder Östrogenmittel, Retinolderivate, Nanosome, Episome und ähnliche Präparate bevorzugt sind, die durch die geöffneten Poren der Haut leichter und einfacher sowie gezielt und effektiv von der Haut direkt an der Problemzone aufgenommen werden können. Es können auch farbkorrigierende Substanzen, wie Selbstbräunungsmittel z.B. auf Basis von Dihydroxyaceton oder dessen Vorläufern zusätzlich in einer kosmetischen Zusammensetzung enthalten sein.

Das Pflaster hat den Vorteil, daß es einfach in der Handhabung ist und auf beliebige Problemzonen aufgeklebt werden kann.

Das erfindungsgemäße Pflaster bewirkt durch den Druck zusätzlich eine Stimulation von Stoffwechselorganen sowie durch die Wärme eine Entkrampfung der Muskulatur sowie eine Porenöffnung.

Die Vorsprünge des erfindungsgemäßen Pflasters bestehen aus einem elastischen, plastischen oder festen Material, vorzugsweise einem elastischen Material, d. h. aus einem Material, das nach Zusammendrücken bestrebt ist, wieder in die Ausgangsposition zurückzukehren oder in sonstiger Weise durch Ausdehnung Druck auf das darunter liegende Gewebe ausüben kann. Da die Trägerfläche des Pflasters nach dem Zusammendrücken der Vorsprünge auf der Haut befestigt wird, kann das Material nicht mehr anderweitig ausweichen, wodurch ein Druck auf die entsprechende Hautpartie durch die komprimierten Vorsprünge ausgeübt wird.

Die Vorsprünge können beispielsweise aus elastischen oder weichelastischen Schaumstoffstreifen oder aus plastischen oder festen Streifen bestehen. Diese Streifen können auf der Klebefläche des Pflasters aufgebracht sein. Es ist auch möglich, ein anderes Material, beispielsweise Neopren[®] zu verwenden. Wichtig ist, daß das Material weich, hautfreundlich und z.B. feinporig ist.

Die Vorsprünge können auch als Depot für einen Wirkstoff ausgebildet sein, oder sie können lufteinlaßbare und luftauslaßbare elastische Hohlkörper sein.

Die Vorsprünge können auch aus einem schweißaufsaugenden Material bestehen oder es enthalten.

Eine bevorzugte Ausführungsform besteht darin, daß ein elastischer Schaumstoff gewählt wird, der einen Gleichgewichtsdruck bei 40 % Kompression im Bereich von 50 bis 400 p/cm² hat. Gleichgewichtsdruck bei 40 % Kompression bedeutet, daß ein Schaumstoff bis zu etwa 60 % seiner Höhe komprimiert wird, dann in eine Instron-Universalprüfgerät zwischen die parallelen Flächen eines Probenhalters gebracht wird, wobei die Flächen einen Abstand voneinander haben, der 40 % der Probenhöhe entspricht. Das Gerät ist weiterhin mit einer Druckmeßdose ausgestattet. 10 Minuten nach dem Einbringen der komprimierten Probe in den Probenhalter und Anlegen der Probe an beide Platten des Probenhalters, wird der von dem oder den Probekörper(n) ausgeübte Druck gemessen und ins Verhältnis zur Probefläche gesetzt, wodurch sich der Gleichgewichtsdruck ergibt.

Ein Gleichgewichtsdruck von 50 bis 500 p/cm² ist für die erfindungsgemäße Wirkung besonders vorteilhaft.

Die erfindungsgemäßen Vorsprünge in Form von Druckpolstern können durch eine oder mehrere längs darin angeordnete und im wesentlichen nicht elastische Einlagen verstärkt sein. Dies kann beispielsweise in Form eines metallischen Drahtes oder eines Kunststoffdrahtes erfolgen. Eine solche Verstärkung ist vorzugsweise verformbar ausgebildet, um diese der Oberflächenform der Hautpartie anzupassen und einen gleichmäßigen Druck oder, wenn gewollt an einer oder mehreren Stellen einen größeren Druck auszuüben. Wahlweise kann der Vorsprung auch durch ein Metallstück, insbesondere ein länglich geformtes Metallstück versehen sein, um den Druck auf die Haut an der jeweiligen Stelle noch weiter zu verstärken. Das Metallstück kann magnetisch oder superparamagnetisch sein.

Der Draht kann vorzugsweise verformbar sein.

Die Klebefläche des erfindungsgemäßen Pflasters kann wie bei den zum Stand der Technik gehörenden Pflastern ausgebildet sein, d.h. mit den üblichen Heißschmelzklebmassen ausgestattet sein.

Das Pflaster weist vorzugsweise Felder auf, die eine kosmetische Zusammensetzung insbesondere eine Anti-Faltenmittel aufweisen, oder auf denen ein solches Mittel aufgetragen werden kann. Bevorzugt sind diese Felder an den Stellen vorgesehen, mit denen der direkte Kontakt zur Hautfalte gegeben ist. Hierdurch kann die Wirkung des Pflasters erhöht werden. Eingesetzt werden können kosmetische Zusammensetzungen der Gruppe, die aus kosmetischen Cremes, Gelen, Salben, Lotionen, Pudern, Wässern, Ölen und Gemischen davon besteht. Es können auch pharmazeutisch wirksame Substanzen aufgetragen werden.

Das erfindungsgemäße Pflaster hat den Vorteil, daß es einfach in der Handhabung ist, und das es einen einfachen Aufbau aufweist, wodurch es auch in der Herstellung preisgünstig ist.

Das erfindungsgemäße Pflaster kann speziell ausgebildet sein als Nasenpflaster, Oberlippenpflaster, Stirnpflaster oder dergleichen, je nachdem, welcher Faltenbereich behandelt werden soll. Das Pflaster kann auch entsprechend den jeweiligen Gesichtsförmungen vorgeformt sein, Schlitzte oder Einschnitte enthalten oder in anderer Weise der Körperform anpaßbar gestaltet sein.

Der wenigstens eine längliche Vorsprung des Pflasters kann ebenfalls unterschiedlich ausgebildet sein. Es ist zum einen

denkbar, nur einen Vorsprung vorzusehen, beispielsweise zur Anwendung im Augenbereich oder im Oberlippenbereich. Der längliche Vorsprung kann gerade sein oder gekrümmt, um bestimmten Faltenverläufen zu folgen.

5 Für Falten im Wangen oder Stirnbereich können, wie schon ausgeführt, z.B. zwei Streifen aus z.B. elastischem Material auf der Trägerfolie als Vorsprünge vorgesehen sein. Diese können getrennt voneinander angeordnet sein oder als ein Streifen ausgebildet sein mit einer Vertiefung in der Mitte, so daß sich ein
10 wellenförmiger Querschnitt ergibt. Der Querschnitt des Druckpolsters allgemein kann kreissegmentförmig, rund, eckig z. B. dreieckig oder trapezförmig oder auch in anderen Formen vorgesehen sein.

15 Eine weitere Ausführungsform besteht darin, daß der Vorsprung oder die Vorsprünge leicht lösbar mit dem Pflaster verbunden sind. Dadurch erhält man ein sogenanntes Baukastensystem, d.h. die Vorsprünge können einzeln an beliebiger Stelle auf der Haut neben der Falte aufgelegt oder aufgeklebt werden, und anschließend wird das Trägermaterial des Pflasters darübergerlegt
20 und befestigt. Auch hier kann das Trägermaterial das thermisch isolierende Material selbst oder ein Gewebe sein, das zusätzlich mit einer thermisch isolierenden Schicht versehen ist. Sowohl die festen als auch die leicht lösbaren Vorsprünge können beliebige vorgeformte Querschnitte und Längen haben und auch elastische
25 Hohlkörper mit kleiner Öffnung darstellen, die nach dem Zusammendrücken des Hohlraumes und Befestigen des Trägermaterials darüber das im Inneren gebildete Vakuum durch wieder eingezogene Luft auffüllen und dadurch Druck auf die darunter liegende Haut ausüben.

30 Eine weitere Ausführungsform der Erfindung besteht darin, als Trägermaterial für das Pflaster, das zugleich das thermisch isolierende Material sein kann, ein zumindest teilweise transparentes Material einzusetzen. Dadurch wird die Anordnung der länglichen Vorsprünge neben den Hautfalten durch eine optische
35 Kontrolle erleichtert.

Wenn gleichzeitig die Vorsprünge mit einem zusätzlichen Material versehen sind, das bei einer Temperatur im Bereich von 30-40 °C seine Farbe ändert, kann der Anwender durch den Farb-

wechsel, der nach Aufbringen des so vorbereiteten Pflasters auf die Haut auftritt, einen optischen Hinweis für die einsetzende Wirkung erhalten.

Der längliche Vorsprung auf dem Pflaster ist wenigstens 15 mm lang, vorzugsweise 20 bis 140 mm.

Der längliche Vorsprung kann 0,3 bis 50 mm breit sein, vorzugsweise 0,5 bis 15 mm.

Der längliche Vorsprung ist unkomprimiert etwa 0,2 bis 50 mm hoch und läßt sich z.B. bis auf 2 % seiner ursprünglichen Höhe komprimieren. Durch gezielte Wahl des elastischen Materials durch den Fachmann kann der ausgeübte Druck auf die entsprechende Hautfläche vom Grundsatz her beeinflußt werden (Maximum) und vom Anwender gewählt werden (Minimum).

Das erfindungsgemäße Pflaster kann hinsichtlich Trägermaterial, Thermofolie und Selbstklebeschicht vorzugsweise aus einem oder mehreren wasserdampfdurchlässigen Materialien bestehen.

Das erfindungsgemäße Pflaster hat darüber hinaus die zusätzliche positive Sekundärwirkung, daß es entkrampfende und entspannende Eigenschaften aufweist. Dadurch, daß eine Druck- und Wärmewirkung des Pflasters auf die betreffenden Hautpartien ausgeübt wird, treten die entkrampfenden und entspannenden Eigenschaften auf. Diese Eigenschaften unterstützen die Wirkung des Pflasters. Durch die Druckwirkung tritt zusätzlich ein Effekt auf, daß das im Gesicht angeordnete Pflaster mimisch bedingte schlechte Angewohnheiten bewußt macht und damit dem Träger zur bewußten Änderung seiner Gewohnheiten verhelfen kann.

Die gegebenenfalls auf dem Pflaster angeordneten Kosmetikprodukte, wie Anti-Faltencremes, sind vorzugsweise High-Tech-Antifaltenprodukte bekannter Kosmetikerhersteller, welche Retinol in Superliposomen verpackt aufweisen oder andere geeignete Transportsysteme. Diese Produkte sind stabil, wirksam und im wesentlichen ohne Nebenwirkungen. Weiterhin können Kosmetikprodukte verwendet werden, die den Angriff freier Radikale abwehren, die Hautschäden verhindern und/oder reparieren, zum Beispiel solche mit Radikalfängern, wie Vitamin C und Vitamin E sowie deren Derivaten, Superoxiddismutase, Gallensäurederivate, Karotine, EDTA und deren Derivate. Auch Produkte mit Lipiden und Chitosanen können eingesetzt werden. Die Wirkung kann weiter unterstützt

werden durch Feuchthaltemittel in kosmetischen Zusammensetzungen, die die Porenöffnung durch Wärme und Feuchtigkeit unterstützen

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung ist die Verwendung eines Pflasters der oben beschriebenen Art zum Aufkleben auf die Haut in der Weise, daß der wenigstens eine längliche Vorsprung in Nähe einer Hautfalte, insbesondere einer markanten Hautfalte und im wesentlichen parallel zu dieser Hautfalte angeordnet wird und das Pflaster mit der Innenseite in dieser Stellung angedrückt und für einen Zeitraum von 30 Minuten bis 24 Stunden befestigt, insbesondere festgeklebt wird.

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung ist die Verwendung des erfindungsgemäßen Pflasters durch Befestigen, insbesondere Aufkleben auf die Haut in der Weise, daß zwei im wesentlichen parallel zueinander stehende längliche Vorsprünge links und rechts von einer Hautfalte und im wesentlichen parallel zu dieser Hautfalte angeordnet werden und das Pflaster mit der Innenseite in dieser Stellung angedrückt und für einen Zeitraum von 30 Minuten bis 24 Stunden befestigt wird.

In beiden Fällen beträgt der Zeitraum vorzugsweise 0,5 bis 10 Stunden.

Vorzugsweise erfolgt das Andrücken des Pflasters in beiden Fällen unter gleichzeitiger Kompression des elastischen oder weichelastischen Materials der Vorsprünge.

Im allgemeinen ist das Trägermaterial des Pflasters bzw. das thermisch isolierende Material eine nichtelastische biegsame Folie oder ein entsprechendes Gewebe.

Eine weiterer Gegenstand der Erfindung ist ein kosmetisches Verfahren zur Rückbildung von Hautfalten, dadurch gekennzeichnet, daß man ein erfindungsgemäßes Pflaster in Nähe der Hautfalte und mit den länglichen Vorsprüngen des Pflasters im wesentlichen parallel zu der Hautfalte aufbringt oder durch die Hände oder ein Massagegerät auf die Stellen neben der Hautfalte Druck ausübt oder beide Maßnahmen nacheinander und mehrfach ausführt.

Auf der Zeichnung sind Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt, und zwar zeigen:

Fig. 1 eine Ausführungsform der Erfindung im Schnitt;

Fig. 2 eine Ausführungsform im Schnitt mit zusätzlicher Kosme-

tikproduktfläche;

Fig. 3 eine Ausführungsform der Erfindung im Schnitt;

Fig. 4 eine gegenüber Fig. 1 geänderte Ausführungsform im Schnitt;

5 Fig. 5 eine gegenüber Fig. 3 geänderte Ausführungsform im Schnitt;

Fig. 6 die Anordnung von zwei Pflastern im Bereich des Nasenflügels bis zum Mundwinkel;

10 Fig. 7 die Anordnung eines Pflasters im Oberlippenbereich und die Anordnung eines Pflasters unterhalb der Augen;

Fig. 8 ein geändertes Ausführungsbeispiel;

Fig. 9 ein geändertes Ausführungsbeispiel;

Fig. 10 eine Ausführungsform mit abgelösten Druckpolstern;

15 Fig. 11 eine Ausführungsform mit abgelösten Druckpolstern und darüber angeordnetem Trägermaterial;

Fig. 12 eine Ausführungsform mit abgestuften Vorsprüngen zur partiell unterschiedlichen Druckausübung;

Fig. 13 ein Ausführungsform in Vorderansicht mit Absenkungen in Querrichtung bei einem länglichen Vorsprung;

20 Fig. 14 ein Ausführungsform in Seitenansicht mit Absenkungen in Querrichtung bei einem länglichen Vorsprung;

Fig. 15 eine Ausführungsform mit tropfenförmigen Vorsprüngen vor dem Aufkleben der Haftflächen auf die Haut;

Fig. 16 das aufgeklebte Pflaster gemäß Fig. 15.

25 Fig. 1 zeigt ein Pflaster 1 mit einer Textilschicht 2, die in Seitenbereichen Klebeschichten 3, 4 aufweist. Das Pflaster 1 weist darüberhinaus eine Schicht aus einer wärmeisolierenden Metallfolie 5 auf sowie 2 getrennt voneinander vorliegende Vorsprünge 6, 7, in denen für eine weitere spezielle Ausführungsform
30 Drahtverstärkungen 8, 9 angeordnet sind. Gemäß Fig. 2 ist ein Pflaster 10 gezeigt mit einer Textilschicht 11, die eine Thermo-
folie 12 umschließt. Die Textilschicht 11 trägt zwei Vorsprünge 13, 14, zwischen denen ein Feld 15 angeordnet ist, auf dem eine Anti-Faltencreme 16 aufgebracht ist. Das Pflaster 10 weist im
35 Randbereich Klebeflächen 17, 18 auf.

Fig. 3 zeigt ein Pflaster 19 mit nur einem kreissegmentförmigen länglichen Vorsprung 20 und Klebeflächen 21, 22. Das Pflaster 19 besteht aus einer Trägerschicht, die zugleich eine

Thermofolie 23 ist.

Fig. 4 zeigt ein Pflaster 24 mit einer Textilschicht 25, einer Thermofolie 26 und Klebeflächen 27, 28. Das Pflaster 24 weist darüber hinaus einen aus einem Stück bestehenden Vorsprung 29 auf, der in der Mitte vertieft ausgebildet ist.

Gemäß Fig. 5 ist ein Pflaster 30 gezeigt, mit einer Textilschicht 51, einer Thermofolie 31 (aufgedampfte Silberschicht), Klebeflächen 32, 33 und einem trapezförmigen Vorsprung 34.

Die Vorsprünge 6, 7; 13, 14; 20, 29, 34 sind aus einem elastischen Material gebildet, beispielsweise Schaumstoff oder Neopren®. Die Vorsprünge haben nach einem Zusammendrücken das Bestreben, wieder in die Ausgangsposition zurückzukehren.

Gemäß Fig. 6 ist die Anordnung des Pflasters 1 in einem Gesicht 42 dargestellt. Die Vorsprünge 6, 7 sind derart angeordnet, daß sie jeweils beidseitig von Falten 35, 36 zu liegen kommen. Durch das Aufkleben der Pflaster 1 werden die Vorsprünge 6, 7 zusammengedrückt. Dadurch, daß die Vorsprünge 6, 7 elastisch ausgebildet sind, haben die als Schaumstoffstreifen ausgebildeten Vorsprünge 6, 7 das Bestreben, wieder in ihre Ausgangslage zurückzukehren. Hierdurch wird eine senkrecht auf das Bindegewebe gerichtete leichte Druckwirkung im Bereich der Falten 35, 36 erreicht, gegebenenfalls auch eine geringe seitliche Druckwirkung. Darüber hinaus wird durch die Thermofolie 5 eine Wärmewirkung erzielt. Die hauteigene Wärme wird hierdurch innerhalb des Pflasters gehalten, wodurch sich wiederum die Poren öffnen und ein gegebenenfalls aufgetragenes kosmetisches Mittel deutlich besser durch die Poren in die Haut eindringen kann.

Durch die leichte Druckwirkung werden Zellen und Gewebeflüssigkeit in den Bereich der Falte gedrückt.

Fig. 1 zeigt ein Pflaster 37 mit zwei Vorsprüngen 38, 39, wobei das Pflaster im Oberlippenbereich 40 eines Gesichtes 41 angeordnet ist. Darüber hinaus sind unterhalb der Augenlider Pflaster 43, 44 angeordnet, die jeweils nur einen Vorsprung 45, 46 aufweisen, wobei der jeweilige Vorsprung etwa parallel zu Falten (nicht gezeigt) unterhalb des Augenlids und im Abstand von zirka 4 bis 8 mm von den Falten verläuft.

Gemäß Fig. 8 ist ein Pflaster 47 unterhalb der Augen angeordnet. Das Pflaster 47 weist Vorsprünge 48, 49 auf. Das Pfla-

ster 47 weist darüber hinaus einen Nasensteg 50 auf. Die Anordnung der Vorsprünge zu den Falten erfolgt etwa wie gemäß Fig. 7.

Fig. 9 zeigt ein Gesicht 52 mit einem im oberen Nasenbereich angeordneten Pflaster 53. Das Pflaster 53 weist zwei Vorsprünge in Form von Stegen 54, 55 auf, die beiderseits einer Falte 56 angeordnet sind.

Fig. 10 zeigt eine Hautoberfläche 57 mit einer Falte 58. Rechts und links von der Falte 58 sind von der Trägerfläche des Pflasters lösbare Druckpolster 59, 60 in Form von Streifen angeordnet. Die Streifen 59, 60 weisen jeweils eine selbstklebende Schicht 61, 62 auf, derart, daß die Streifen 59, 60 jeweils links und rechts neben der Falte 58 auf der Haut 57 angeordnet werden können und dort haften bleiben.

Anschließend wird gemäß Fig. 11 die Trägerfläche in Form des Pflasters 63 über die Streifen 59, 60 und die Falte 58 geklebt. Das Pflaster weist hierzu Klebeschichten 64, 65 auf. Durch das Andrücken des Pflasters d.h. der Trägerflächen werden die Streifen 59, 60 zusammengedrückt, derart, daß eine Druckwirkung auf die Haut 57 einschließlich des darunter liegenden Bindegewebes und zugleich auf die benachbarte Falte 58 entsteht.

Das Pflaster 63 weist darüber hinaus eine wärmeisolierende Schicht 66 zwischen Trägerschicht und Klebeschicht 64, 65 auf, um die Wärme der Haut im Bereich des Pflasters zu halten. Weiterhin ist zwischen der Schicht 66 bzw. der Klebeschicht 64, 65, den Streifen 59, 60 und der Haut 57 ein kosmetisches Mittel, beispielsweise als Anti-Faltencreme 67 angeordnet.

In Fig. 12 ist eine Ausführungsform mit graduell abgestuften Vorsprüngen gezeigt, wobei das Pflaster so angeordnet ist, daß die zu behandelnde Hautfalte zwischen den beiden höchsten Vorsprüngen liegt.

Fig. 13 ist die Vorderansicht im Schnitt und Fig. 14 die Seitenansicht im Schnitt vom Pflaster mit Vorsprüngen, die quer zu den beiden länglichen Vorsprüngen Vertiefungen (Rillen) aufweisen, wobei die Rillen unterschiedlich tief sein können und unterschiedliche Abstände voneinander aufweisen können.

Fig. 15 und 16 sind bereits oben erläutert worden.

Bezugszahlen

5	1	Pflaster	43, 44	Pflaster
	2	Textilschicht	45, 46	Vorsprünge
	3, 4	Klebeschicht	47	Pflaster
	5	Metallfolie	48, 49	Vorsprünge
	6, 7	Vorsprung	50	Nasensteg
10	8, 9	Draht	51	Textilschicht
	10	Pflaster	52	Gesicht
	11	Textilschicht	53	Pflaster
	12	Thermofolie	54	Steg
	13, 14	Vorsprünge	55	Steg
15	15	Feld für Creme	56	Falte
	16	Anti-Faltencreme	57	Hautoberfläche
	17, 18	Klebeschichten	58	Falte
	19	Pflaster	59, 60	Streifen (Druckpolster)
	20	Vorsprung	61, 62	selbstklebende Schichten
20	21, 22	Klebeschichten	63	Pflaster
	23	Thermofolie	64, 65	Klebflächen
	24	Pflaster	66	wärmeisolierende Schicht
	25	Textilschicht	67	Anti-Faltencreme
	26	Thermofolie		
25	27, 28	Klebeschichten		
	29	Vorsprung		
	30	Pflaster		
	31	Thermofolie		
	32, 33	Klebeschichten		
30	34	Vorsprung		
	35	Falte		
	36	Falte		
	37	Pflaster		
	38, 39	Vorsprünge		
35	40	Oberlippenbereich		
	41, 42	Gesicht		

Patentansprüche

5

10

1. Pflaster zum Aufbringen auf Haut mit einer Haftschrift oder sekundären Befestigungen und mit Vorsprüngen auf der der Haut zugewandten Innenseite des Pflasters, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorsprünge durch einen länglichen Vorsprung oder zwei bis vier dicht beieinander und im wesentlichen parallel zueinander angeordnete längliche Vorsprünge verkörpert werden, und das Pflaster aus einem thermisch isolierenden Material besteht oder eine thermisch isolierende Schicht zwischen der Haftschrift und den anderen Teilen des Pflasters angeordnet ist.

15

2. Pflaster nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die thermisch isolierende Schicht zwischen der Unterseite der Vorsprünge und einer Haftschrift einerseits und einer Trägerschicht andererseits angeordnet ist.

20

3. Pflaster nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die thermisch isolierende Schicht zwischen einer Haftschrift einerseits und der Oberseite der Vorsprünge und einer Trägerschicht andererseits angeordnet ist.

25

4. Pflaster nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwei im wesentlichen parallel zueinander angeordnete längliche Vorsprünge einen Abstand im Bereich von 1-30 mm haben.

30

5. Pflaster nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auf einem Pflaster mehrere einzelne längliche Vorsprünge und/oder mehrere parallel zueinander stehende längliche Vorsprünge entsprechend dem Faltenbild einer menschlichen Gesichtshaut angeordnet sind

35

6. Pflaster nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der längliche Vorsprung/die länglichen Vorsprünge als Druckpolster ausgebildet ist/sind.

7. Pflaster nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorsprünge leicht lösbar mit dem Pflaster verbunden sind.

5

8. Verwendung eines Pflasters nach einem der Ansprüche 1 bis 7 zum Aufkleben auf die Haut in der Weise, daß die wenigstens ein länglicher Vorsprung in Nähe einer Hautfalte und im wesentlichen parallel zu dieser Hautfalte ausgerichtet oder angeordnet wird und das Pflaster mit der Innenseite in dieser Stellung angedrückt und für einen Zeitraum von 30 Minuten bis 24 Stunden in dieser Stellung befestigt, vorzugsweise festgeklebt wird, wobei der Vorsprung entweder mit dem Pflaster verbunden ist oder getrennt vom Pflaster vorliegt, und das Pflastermaterial nach der Anordnung des getrennt vorliegenden Vorsprungs neben einer Hautfalte anschließend über dem Vorsprung positioniert und wenigstens auf der Haut befestigt wird.

10

15

20

25

30

9. Verwendung eines Pflasters nach einem der Ansprüche 1 bis 7 zum Aufkleben auf die Haut in der Weise, daß zwei im wesentlichen parallel zueinander stehende längliche Vorsprünge links und rechts von einer Hautfalte und im wesentlichen parallel zu dieser Hautfalte angeordnet oder ausgerichtet werden und das Pflaster mit der Innenseite in dieser Stellung angedrückt und für einen Zeitraum von 30 Minuten bis 24 Stunden in dieser Stellung befestigt, insbesondere festgeklebt wird, wobei die Vorsprünge entweder mit dem Pflaster verbunden sind oder getrennt vom Pflaster vorliegen, und das Pflastermaterial nach der Anordnung der getrennt vorliegenden Vorsprünge links und rechts neben einer Hautfalte anschließend über den Vorsprüngen positioniert und wenigstens auf der Haut befestigt wird.

35

10. Verwendung nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Andrücken des Pflasters unter gleichzeitiger Kompression des elastischen oder weichelastischen Materials der Vorsprünge erfolgt.

- 5 11. Kosmetisches Verfahren zur Rückbildung von Hautfalten, dadurch gekennzeichnet, daß man ein Pflaster gemäß Anspruch 1 bis 7 in Nähe der Hautfalte und mit den länglichen Vorsprüngen des Pflasters im wesentlichen parallel zu der Hautfalte aufbringt oder durch die Hände oder ein Massagegerät auf die Stellen neben der Hautfalte Druck ausübt oder beide Maßnahmen nacheinander und mehrfach ausführt.

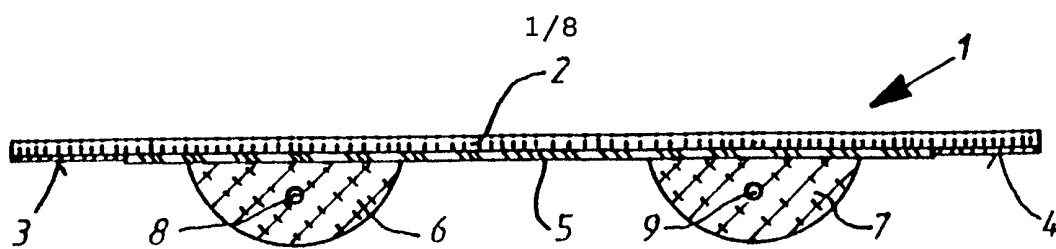


Fig. 1

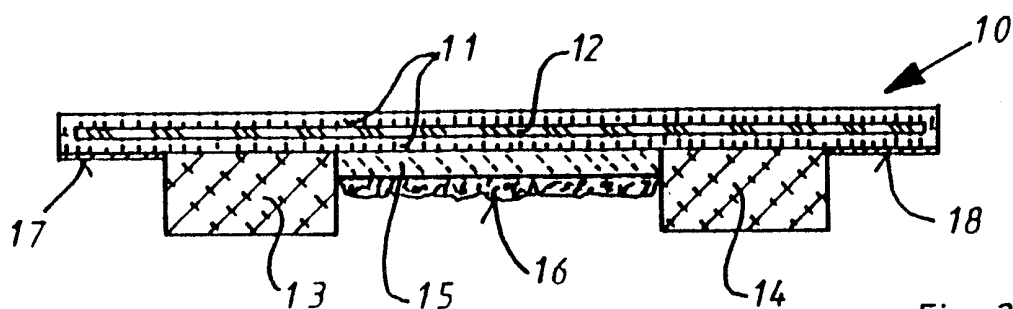


Fig. 2

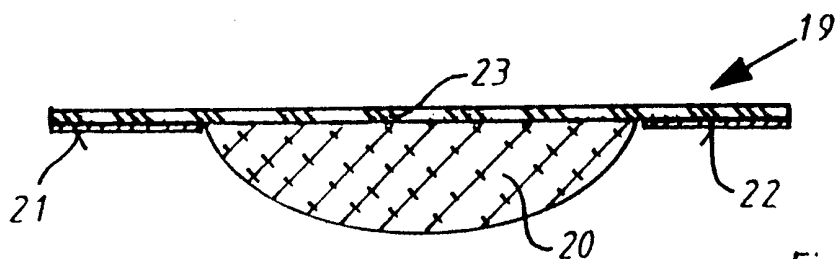


Fig. 3

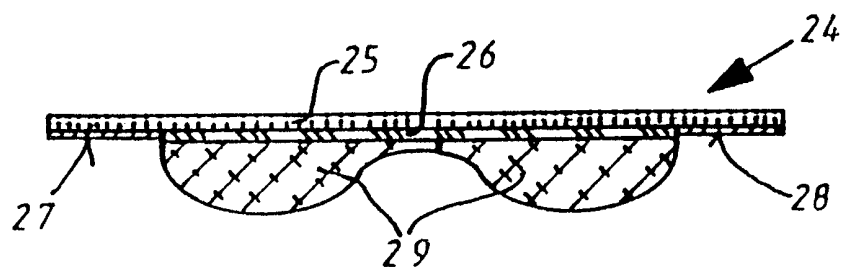


Fig. 4

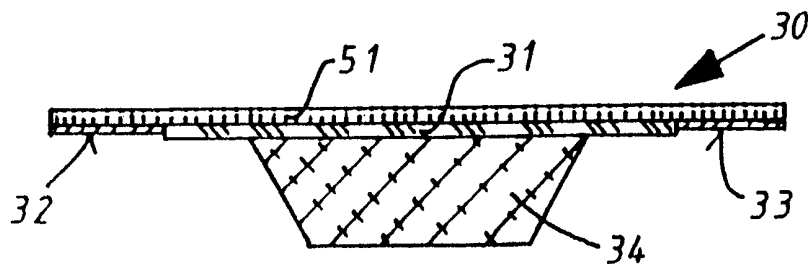


Fig. 5

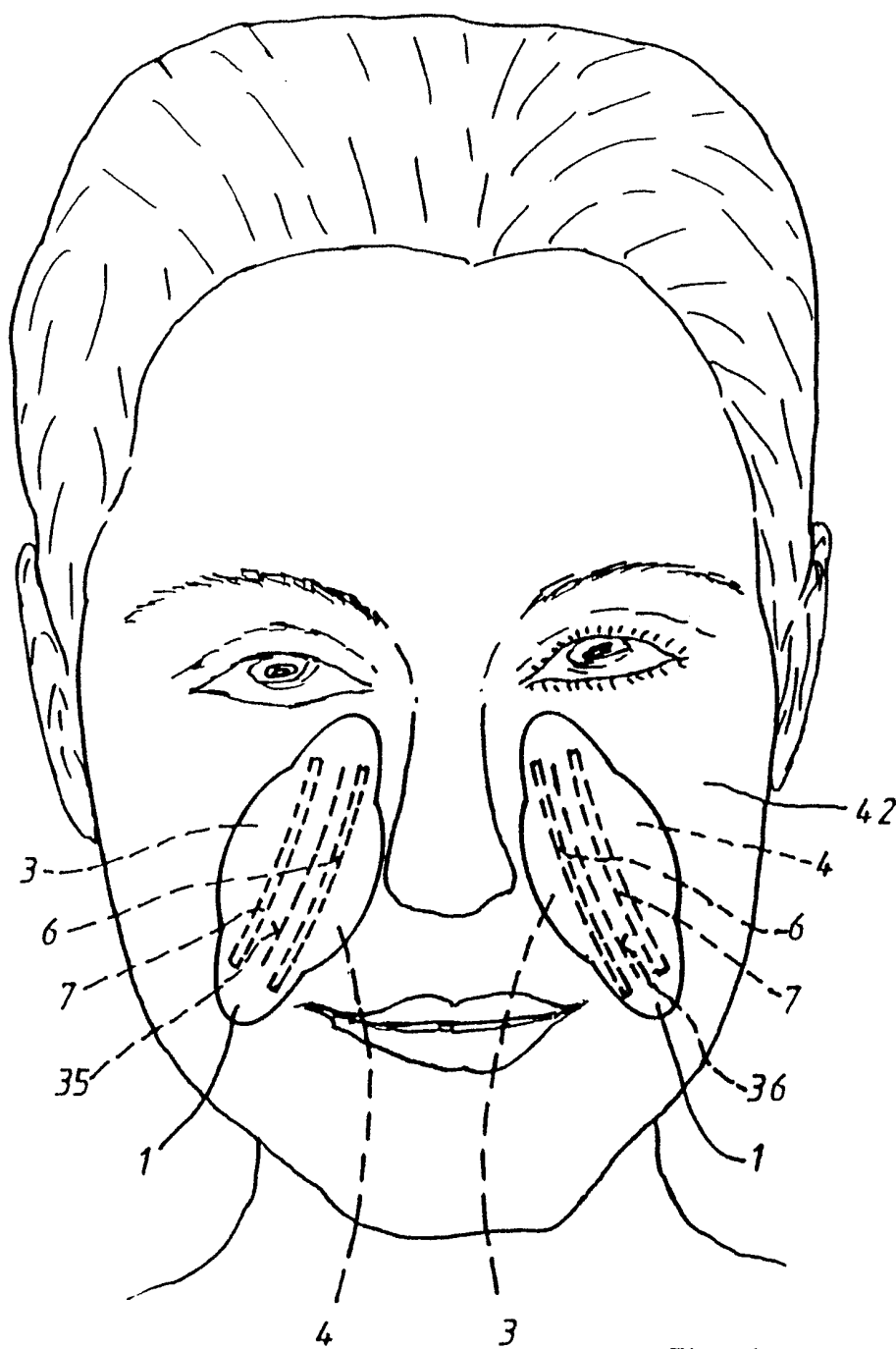


Fig. 6

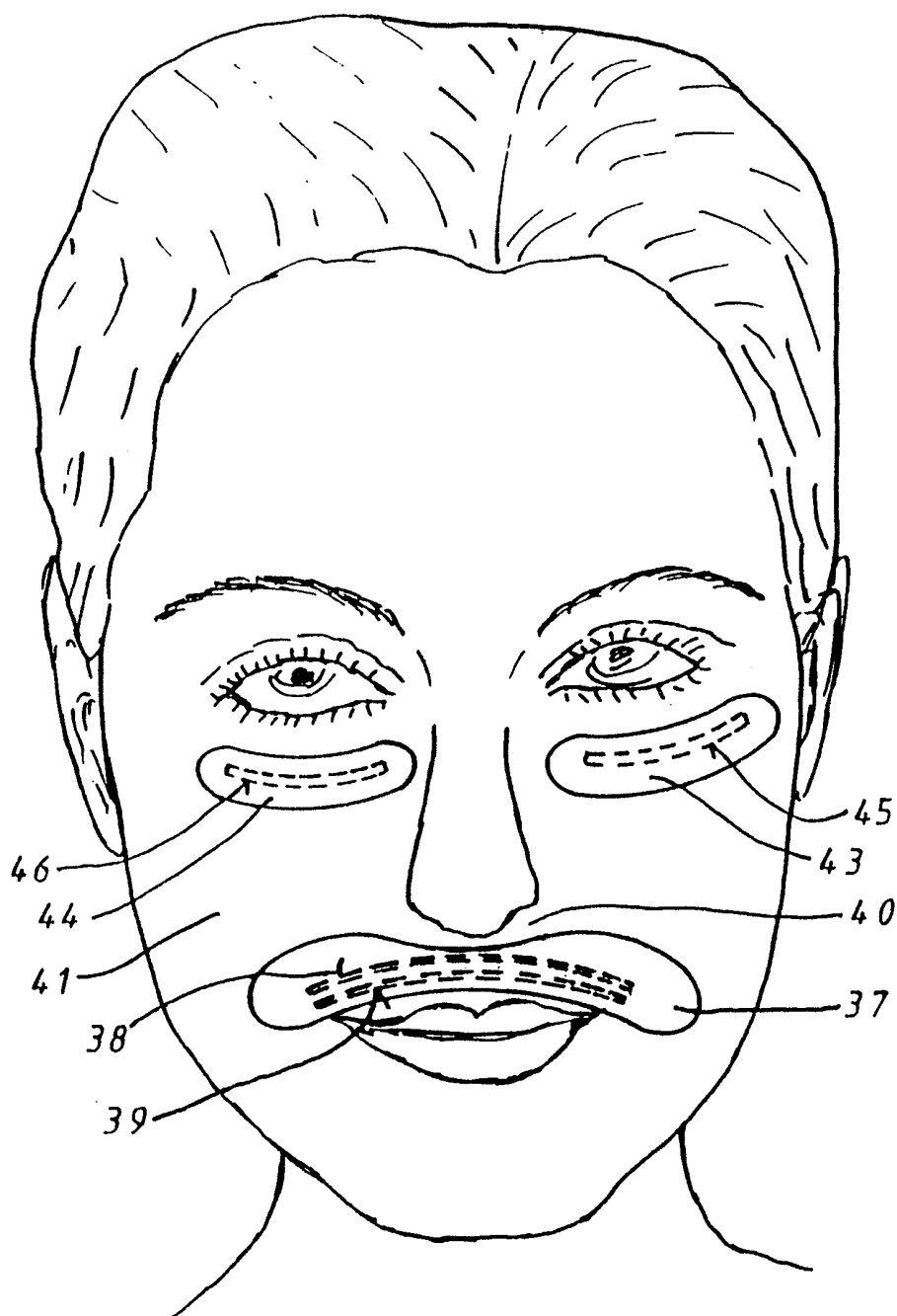


Fig. 7

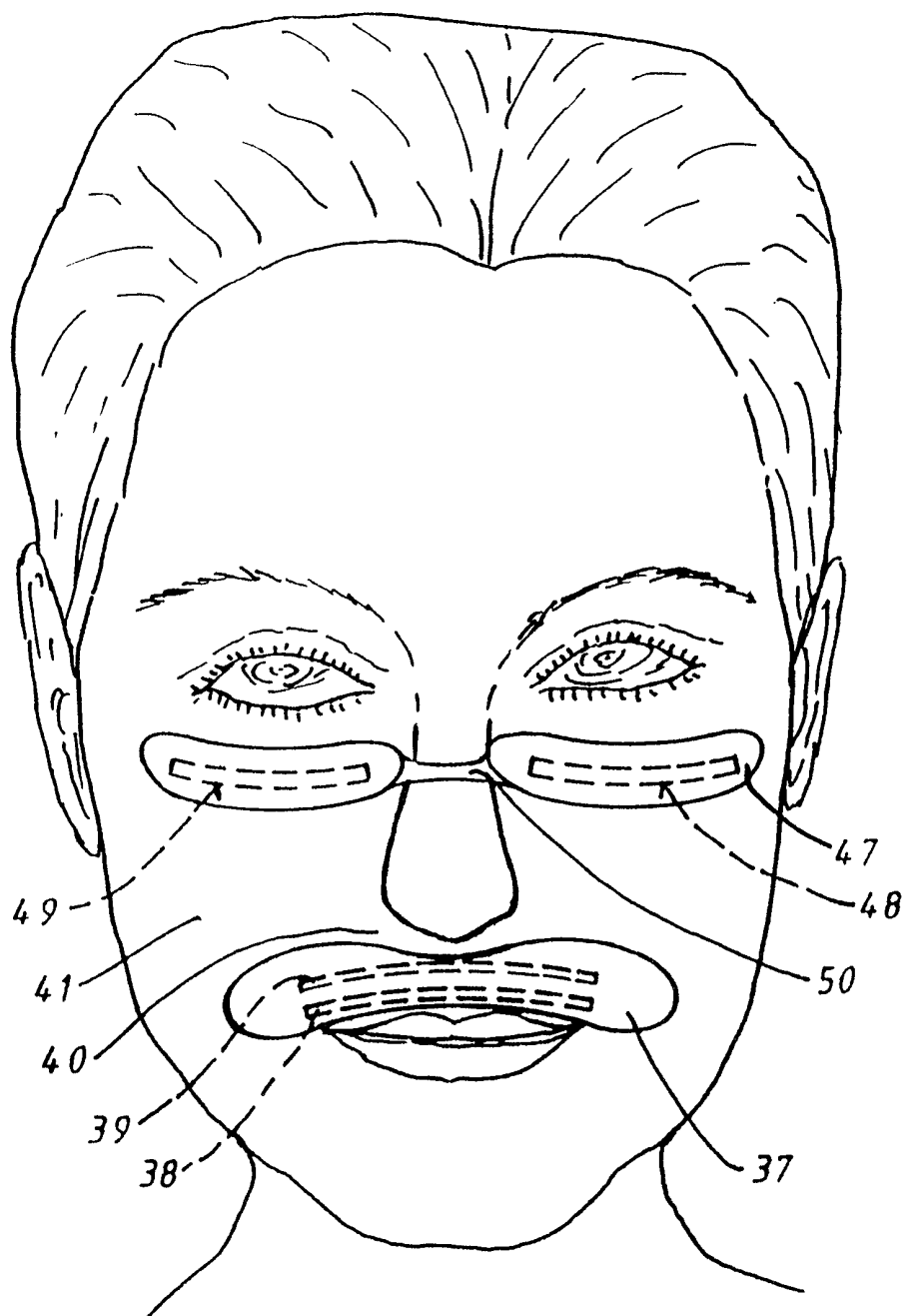


Fig. 8

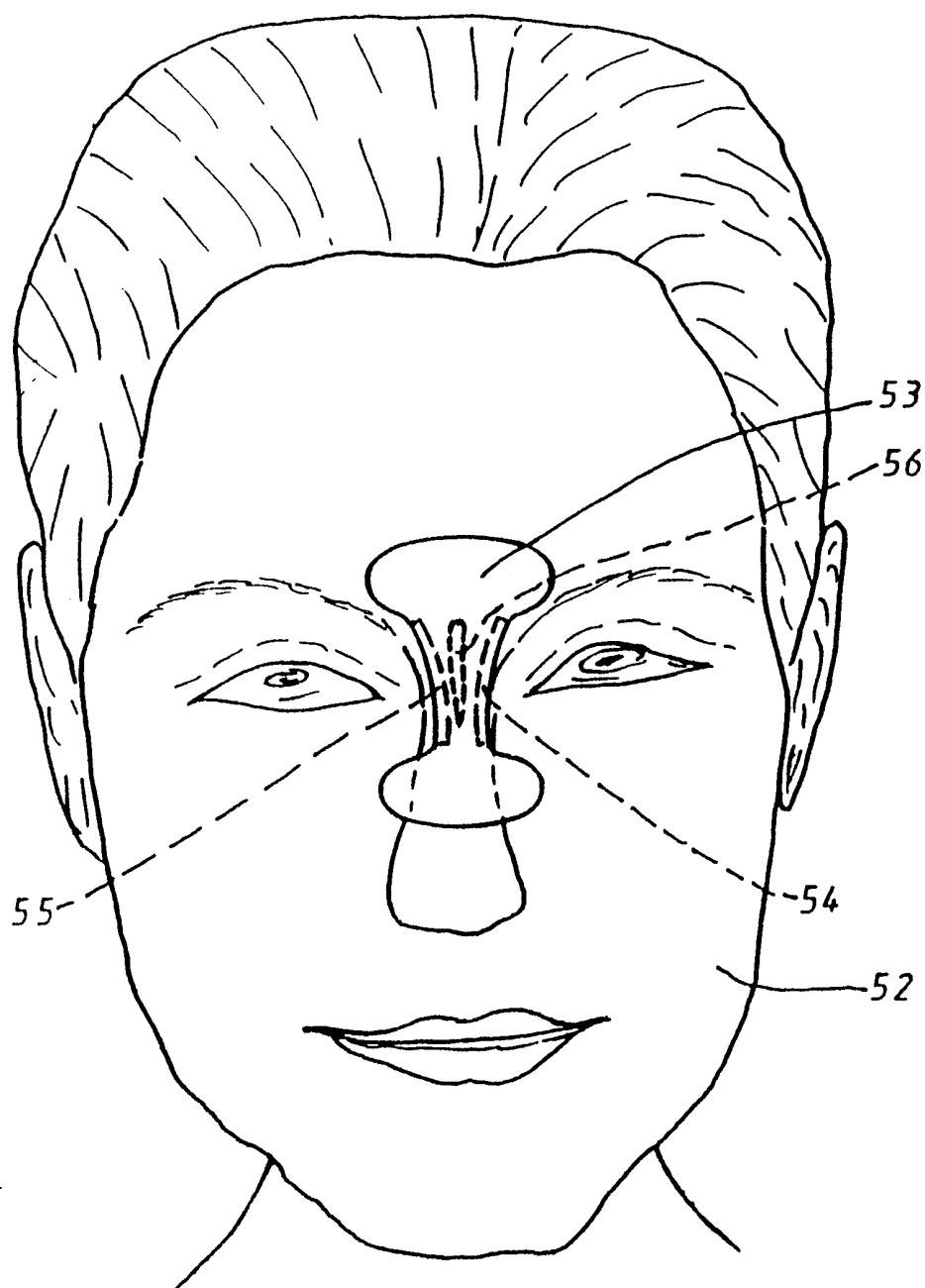


Fig. 9

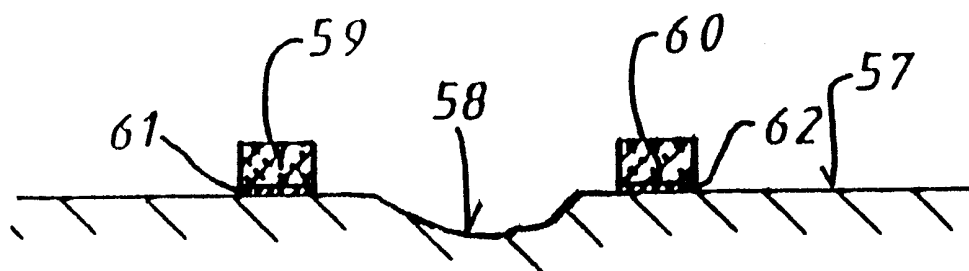


Fig. 10

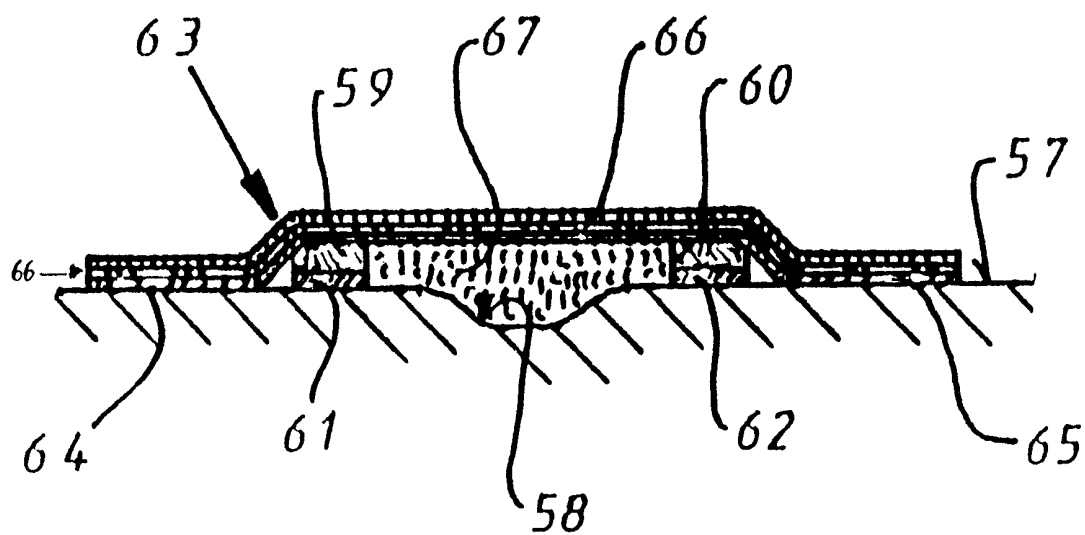


Fig. 11

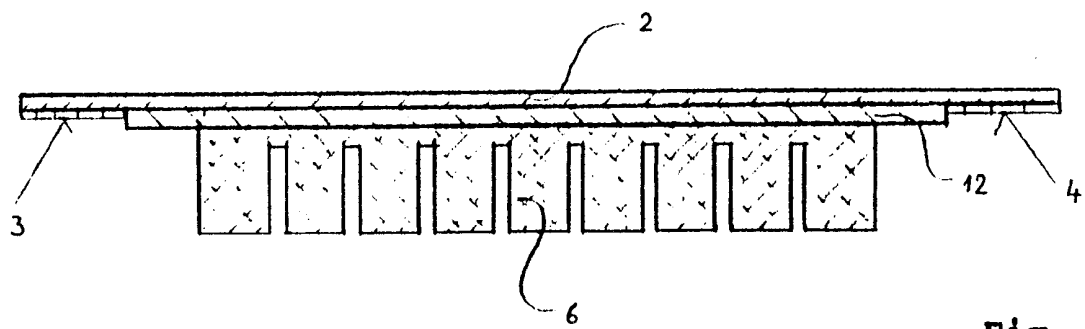
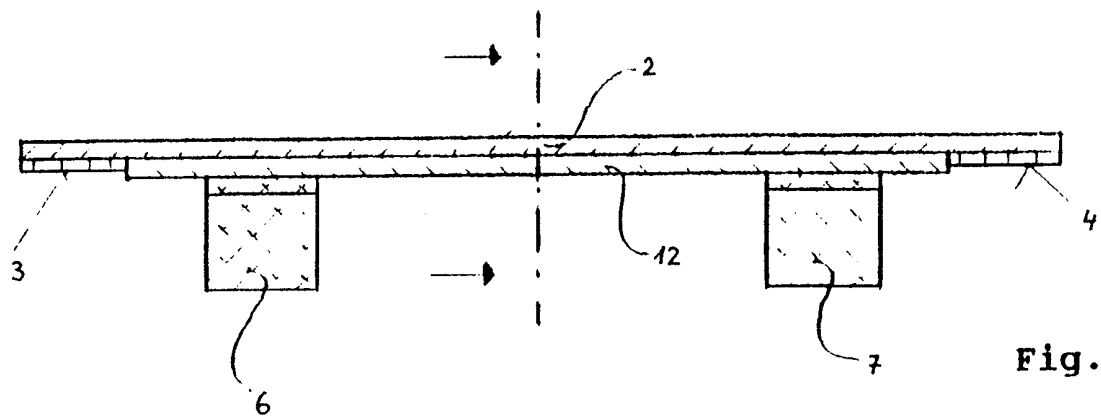
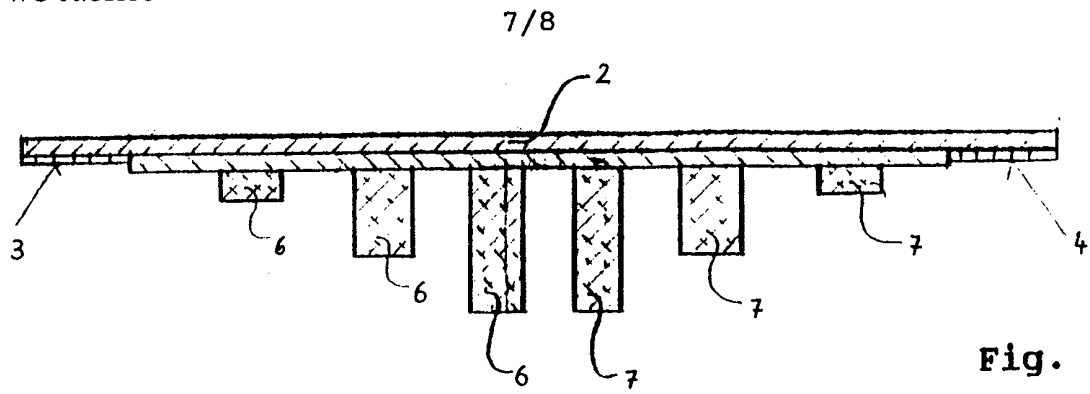


Fig. 15

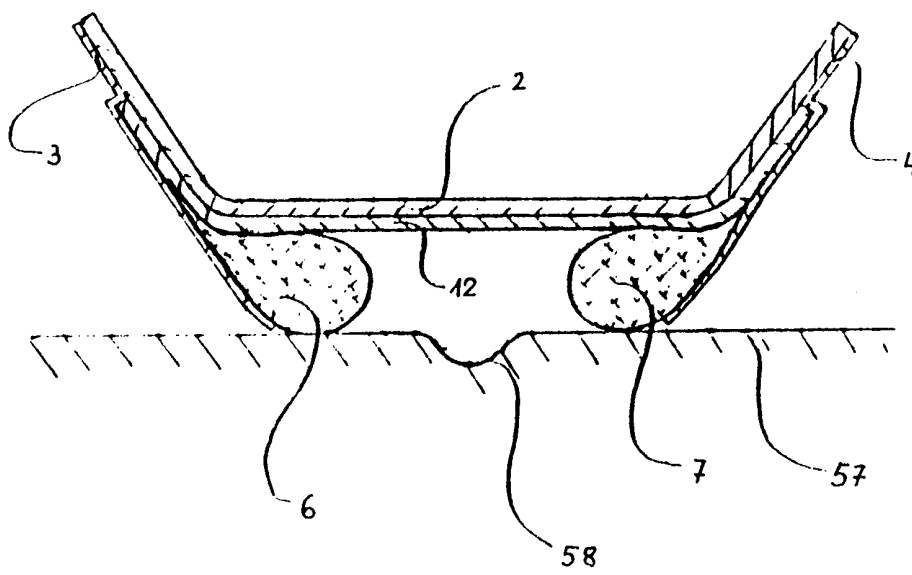


Fig. 16

